

DONNERSTAG
14. MÄRZ 2019

Lokales

B122



FAMILIEN- CHRONIK Geburtstage

Bielefeld. Hellmut Anger, 75 J.; Dora Gosemeyer, 83 J.; Hans Althaus, 82 J.
Senne. Ursula Hauer, 72 J.; Renate Tietz, 80 J.

Datenschutz
Geburtstage unserer Leser ab 70 Jahren entnehmen wir aus der Zeitschrift Unsere Kirche. Möchten auch Sie gerne mit ihrem Ehrentag in der Zeitung stehen, können Sie sich an das Sekretariat der Lokalredaktion wenden. Es ist von Mo. bis Fr. jeweils von 9.30 bis 18 Uhr unter Tel. (0 52 1) 555 580 erreichbar.

Versammlung des Sozialverbands

■ Ubbesiden. Der SoVD, Ortsverband Ubbesiden, lädt ein zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 16. März. Beginn ist 15 Uhr im Gemein-dehaus, Ubbesidenstraße.

Optimistische Begräbnismusik

Oetkerhalle: 6. Kammerkonzert sucht die Herausforderung barocker Vokalmusik mit acht Solisten des hiesigen Opernensembles

Von Christoph Guddorf

■ **Mitte.** Dass Spannungen christlicher Existenz – Fleisch und Geist, Sünde und Vergebung, Tod und Auferstehung – in einem weltlichen Konzertsaal nicht den Widerhall finden wie in einem sakralen Raum, ist erklärlich. Doch die Essenz der Botschaft kann auch im Kammermusiksaal der Oetkerhalle in die Herzen einzeln, die Geister des Alltags und der Trauer vertreiben und Zuversicht, Dankbarkeit und Lebensfreude verschaffen. Um mit Johann Sebastian Bach zu denken, dessen Motette „Jesu meine Freude“ unter anderem an diesem Abend erklingt, ist es der lebendige Geist (Jesus), mit dem man dem „Bösen“ trotzen kann. Dieser Botschaft haben sich acht Solisten des hiesigen Opernensembles angenommen, getragen von Hagen Enke am Orgel-Positiv und Yoonha Choi am Violoncello sowie Gregor Rot am Dirigentenpult.

Dass frühbarocke Musik nach einer glänzenden, vom Inhalt und Ausdruck jener Zeit geprägte, klangliche und gestalterische Herangehensweise verlangt, macht sich auch an diesem „philharmonischen“ vokalen Ausflug in eine noch nicht im Fleisch und Geist angekommen Welt be-



Einer der Solisten: Lorin Wey war Teil eines polyphonen Spiels zwischen den Gesangsstimmen und einzelner gestalterischer und stimmlich „schlanker“ Charakteristika.

merkbar. Trotz eines recht plastischen polyphonen Spiels zwischen den Gesangsstimmen und einzelner gestalterischer und stimmlich „schlanker“ Charakteristika agieren die Solisten Dorine Mortelmans, Cornelia Isenbühner, Nohad Becker, Annika Brönstrup, Lorin Wey, Carlos Horacio Rivas, Yoshiaki Kimura und Moon Soo Park nicht nur dynamisch auf überwiegend schmalen, eindimensionalen Raum, sondern auch stimm-

lich selten als echte Einheit. Auch von einem regen Wort-Ton-Verhältnis, einer Spannung in und zwischen den Sätzen sowie einer emotional-geistlichen Ergriffenheit und Lebendigkeit ist die Ausführung leider nur selten erfüllt, gelingt zumindest bei den „Musikalischen Exequien“ besser. Diese von der Grundstimmung her optimistische Begräbnismusik in 27 Einzelsätzen und drei Teilen spielt in der Gegenüberstellung eines

FOTO: PHILIPP OTTENDORFER

NOTDIENSTE

Ärzte

Notfallpraxis im Städt. Klinikum, 19.00 bis 22.00, Teutoburger Str. 50.
Kinderärztliche Notfallpraxis im Kinderzentrum Bethel, 19.00 bis 22.00, Grenzweg 10.
Notfallinformation (Hausbesuche/Augen-/HNO-Fachärztlicher Notdienst), Tel. 116 117.

Zahnärzte

Zahnärztlicher Notdienst, Tel. (01805) 98 67 00.

Apotheken

Bielefeld. Löwen-Apotheke, Wilhelm-Str. 1b, Tel. (0521) 6 82 94. **Ahorn-Apotheke,** Jollenbecker Str. 41b, Thesen, Tel. (0521) 88 22 88. **Infos unter Tel. (08 00) 0 02 28 33, unter www.akwi.de**

Notrufe

Telefonseelsorge, Tel. (0800) 1 11 01 11.
Mädchenhaus, Renteistr. 14, Tel. (0521) 2 10 10.
Kinder- und Jugendtelefon, 14.00 bis 20.00, Tel. (0800) 1 11 03 33.

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Siese
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil
Neuware: Leitung Jörg Hesse, Mitglied der Chefredaktion

Politik, Nachrichten: Dirk Müller, Zeitschen
Wissen und Rat: Maria Polak, Signe
Müller-Gebäude: Stefanie Schepel, Kall
Kultur/Medien: Stefan Bruns, Sport, Tereza Zug
Reporter: Matthias Bruns, Jörg Lohde, Jörg

Hans Dinkelhorst: Lothar Schmalz (Lg.), Florian
Platz:

Lokales: Andrea Rolles (Leitung), Stefan Gerdorf (Stv.)

Redaktionschef: Stefan Weber

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für Rücksendung ungenutzter eingereichter Manuskripte, Bücher, Zeichnungen und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Michael-Joachim Appel

Zentrale für Anzeigenpreise: Nr. 54 vom 1. Januar 2019

Monatlicher Bezugspreis bei Tagesanstellung: 57,50 EUR, bei Postzustellung 42,10 EUR je

Werte inkl. 7% MwSt; ePaper 25,90 EUR inkl. 19% MwSt.

Bei Abonnement-Untersuchung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abkündigungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusätzlicher nachträglicher nicht entgegengenommener Abkündigungen nicht entgegen. Bei Nichtlieferung ohne Vorankündigung des Verlages, bei Arbeitskündigung oder in Fällen höherer Gewalt kann Entschädigungsgewinn, Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nicht anders vorseht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig die Veranstaltungsmagazine ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Dienstag die Beilage „spina“ – Wochenmagazin zur Zeitung. Sofern die Anzahl dieser Zeitung in Ihrer internen elektronischen Prospektliste überschritten werden, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-magazin.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressenotdienst GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer

Herstellung: J. D. Kaiser Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld, Grete-Quaranten-Str. 1, Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft österr. westerr. Verleger“.

Internet: www.nw.de

E-Mail: bielefeld@nw.de

Anschluß für Redaktionen und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Postfach 10 02 25, 33602 Bielefeld, Telefon 05 21 5 35-0, Telefax 5 35-3 40 und -3 49.



11. KLIMAWOCHES BIELEFELD

Tag der nachhaltigen Unternehmen

NEUE WESTFÄLISCHE, DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2019

— ANZEIGE —



„Wir sind „Möglichmacher“ und unterstützen mit unserem Beitrag das Projekt der Klimawoche Bielefeld“

THOMAS SIESE | STEUERBERATER



Einer von vielen Impulsen: Beim Innovationsforum in der IHK am heutigen „Tag der nachhaltigen Unternehmen“ der Klimawoche stellt unter anderem Jürgen Rost, Gründer von Cityca, das Konzept seines erst am Montag eröffneten, ersten e-Carsharing-Angebots für Bielefeld vor.

FOTO: ANDREAS ZÖRBE

Nachhaltig wirtschaften

Klimawoche: Unternehmen zeigen, wie sich Nachhaltigkeit im Alltag realisieren und mit Gewinnorientierung vereinbaren lässt

■ Wie lässt sich der Nachhaltigkeitsgedanke in den Alltag von Unternehmen integrieren? Ist es möglich, nachhaltiges Wirtschaften mit betrieblicher Gewinnorientierung zu vereinbaren? Darum geht's am heutigen „Tag der nachhaltigen Unternehmen“ der Klimawoche. „Wir stellen Betriebe vor, die die einige Schritte vorangegangen sind“, sagt Jens Ohlemeyer, Initiator der Klimawoche. So erhielten andere Unternehmen die Möglichkeit, von den Erfolgsbeispielen zu lernen und die Erfahrungen für ihren eigenen Alltag nutzbar zu machen.

Beim „Ideenforum nachhaltig wirtschaften“ von 15 bis 19 Uhr in der Industrie- und Handelskammer (IHK) präsentieren Unternehmen aus der Region ihre Projekte und stehen für Fragen zur Verfügung. Ab 15.30 Uhr stehen kurze Fachimpulse auf dem Programm: Uwe Mahrt, Geschäftsführer der Firma „Pangaea Life“ erklärt, warum der unternehmerische Fundamentale Projekt in nachhaltige Projekte mit Fokus auf erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Klimaschutz investiert.

Gründer von Cityca, präsentiert das Angebot des ersten e-Carsharing-Angebots für Bielefeld. Wie er mit der Umstellung auf Solarenergie, Photovoltaik und Elektromobilität sowie der Einrichtung einer Ökostromtankstelle den ökologischen Fußabdruck seiner Kanzlei nachhaltig gesenkt, erklärt Thomas Siese, Steuerberater aus Leopoldshöhe. Wie Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit erfolgreich zusammen funktionieren, zeigt auch Michael Wellner, Betriebsleiter der Firma „Halbar System“. Der Taschenhersteller wurde erstmals im Jahr 2012 als Ökoprodukt-Unternehmen zertifiziert und ist Träger des Sustainability Awards. (imi)

Sorglos in die Zukunft mit

paderinvest
insurance | investments

pangaea.life
Zukunft. Nachhaltig. Absichern.

Wir unterstützen die KlimaWoche Bielefeld

paderinvest GmbH & Co. KG

Elserer Straße 92-94 | 33102 Paderborn

Tel. 05251 / 6 93 11-0

E-Mail: info@paderinvest.de

Ich backe jetzt umweltfreundlich: **BAUMKUCHEN**

JETZT Mitglied werden!

oder spenden

8123

Lokales

DONNERSTAG
14. MÄRZ 2019



„Putzfrauen und Waschlappen“

■ **Brackwede.** Das Theater Brackwede startet am Sonntag, 17. März, um 17 Uhr mit der Premiere von „Putzfrauen und Waschlappen“ in die neue Spielzeit. Die Komödie von Rolf Sperling wird bis Anfang April sechs Mal in der Aula des Brackweder Gymnasiums aufgeführt. Drei befreundete Ehepaare treffen sich seit Jahren alle zwei Monate zu einem netten und gemütlichen Abend. An einem dieser Abende plaudert man über die Unterschiede von Männern und Frauen. Schnell haut man sich gegenseitig bekannte Klischees um die Ohren. Schließlich gipfelt alles in Streit und eine Wette. Die Produktion spiegelt in vergnüglicher Manier den Alltag wieder. Das Ensemble inszeniert jährlich eine Komödie mit sechs Vorstellungsterminen, die oftmals schnell ausverkauft sind. Beginn ist samstags um 18 Uhr und sonntags um 17 Uhr. Weitere Infos unter www.theater-brackwede.de. Karten gibt es im Tobac-Center Brackwede, bei der Neuen Westfälischen und in der Bielefelder Tourist-Information.

Kultur- und Bildungstreff

■ **Brackwede.** Das Begegnungszentrum Brackwede lädt kulturinteressierte Menschen jeden dritten Dienstag im Monat zum Kultur- und Bildungstreff (KuBi-Treff). Das nächste Treffen ist am Dienstag, 19. März, von 17 bis 18.30 Uhr im Begegnungszentrum, Hauptstraße 50-52. Rückfragen bei Annette Hellweg, Tel.: (0521) 32 94 03 80.

Fahrkarten auch in Eckardtshaus

■ **Sennestadt (sik).** Busfahrkarten gibt es doch in Eckardtshaus, berichtet der ehemalige Ortsvorsteher Horst Lange, der die Berichterstattung in der NW über die Möglichkeiten, Tickets vor der Fahrt am Automaten oder in Vorverkaufsstellen zu erwerben, aufmerksam verfolgt hat. Zu bekommen sind sie in Eckardtshaus im Frischemarkt Tamar im Ortszentrum. Die wiederum werden aber nicht direkt von MoBiell beliefert, so Lange. „Sie holen sie sich aus Bethel ab.“

BERICHTIGUNG

■ 32 Frauen des „Künstlerinnenforums Bielefeld – OWL“ stellen seit dem 9. März ihre Werke zum Thema „Klimawandel“ im Pavillon des Brackweder Bezirksamtes, Germaniastraße 22, aus. Die Ausstellung ist bis Sonntag, 24. März, 17 Uhr zu sehen. Die Fissage findet jedoch, anders als von uns vermeldet, nicht an diesem Tag, sondern bereits am Samstag, 23. März, ab 18 Uhr statt. Sie startet mit der Vorführung des Dokumentarfilms „Die unsichtbaren Akteure“ von Clara Schmieder. Eine der Akteurinnen, Kunsthistorikerin Irene Below, Mitglied des Künstlerinnenforums wird den Künstlerinnen vorstellen.

Von Sibylle Kemna

■ **Senne.** Großes Interesse zeigten die Senner an der Infoveranstaltung von MoBiell am Dienstag in der Friedenskirche. Mehr als 150 Bewohner kamen und offenbarten auch Skepsis, Ängste und Sorgen über die Auswirkungen des Weiterbaus der Linie 1 nach Sennestadt.

Die Organisatoren hatten zunächst den kleinen Gemeindefestsaal für den Bürgerdialog vorbereitet, doch dann ging man hinüber in die Kirche, um genügend Platz für die vielen Interessenten zu haben. Cornelia Christian erläuterte die Planung. „Das ist genau der Vortrag, den ich vor drei Monaten in den politischen Gremien gehalten habe“, erklärt die Geschäftsbereichsleiterin Kundenmanagement von MoBiell. Die „Mobilitätslinie für den Bielefelder Süden“ sei ein elementar wichtiger Beitrag zur Verkehrswende in der Stadt und ermögliche den Einwohnern des Bielefelder Südens das Umsteigen auf den öffentlichen Nahverkehr. Die bis zum Jahr 2030 durchgehende Stadtbahn führe zu einem deutlichen Mobilitäts- und Komfortgewinn für den gesamten Bielefelder Süden, unterstrich Christian.

Doch die Senner äußerten sich mehrheitlich skeptisch. Großen Beifall erntete die Bemerkung: „Ich glaube nicht, dass das ein Gewinn hier für die Senne ist, wenn alle fünf Minuten die Straßenbahn vorbeifährt.“ Dass die Bahntrasse im Norden der Brackweder Straße (L756) verlaufe und Senne „vom schönen grünen Wald abgezogen“ würde, das wurde ebenso beanstandet wie auch Lärm- und Emissionsbelastungen. Da der Plan vorsieht, die L756 bis zur Buschpark-Kreuzung auf eine Spur pro Fahrbahn zu reduzieren, befürchten die Bürger Status. Viel

Doch die meisten Meldungen gingen in Richtung: keine Verlängerung. „Keiner will die hässlichen Hochbahnsteige, nur damit wir eine Bahn bekommen, die wir nicht brauchen.“ Etliche Anwohner befürchteten, dass die Bahn alle fünf Minuten vor ihren Fenstern vorbeifahre und sie für den Straßenausbau auch noch zur Kasse gebeten würden. „Bleiben Sie im Dialog mit uns“, rief Christian, die noch keine genaueren Angaben zur Planung und zur Betroffenheit Einzelner sagen konnte. „Laden Sie Ihre Sorgen bei uns ab.“ Die Verlängerung der Stadtbahn sei eine „Chance für die Region und für den Nachwuchs“, sagte sie und schloss mit den Worten: „Ich glaube an die Verkehrswende.“

Viele Senner sehen Stadtbahn kritisch

Bürgerdialog MoBiell: Bürger äußern sich in der Friedenskirche mehrheitlich negativ zur geplanten Verlängerung der Linie 1 bis nach Sennestadt. Keiner will „hässliche Hochbahnsteige einer Bahn, die wir nicht brauchen“



Skeptisch: Mehr Nach- als Vorteile sehen die Senner bei der geplanten „Mobilitätslinie für den Bielefelder Süden“, die am Dienstag in der Friedenskirche von MoBiell vorgestellt und zur Diskussion gestellt wurde.

höhnisches Gelächter erntete Miriam Susann Gähler, Bereichsleiterin Verkehrsplanung MoBiell, für die Aussage: „Wenn wir da mit dem Vammos herfahren und 240 Fahrgäste haben, haben wir 200 Autos weniger auf der Straße.“

Dass die Sennestädter von der Verlängerung profitieren, mochte niemand in Frage stellen. Einige Besucher bestätigten auch, dass der Bus oft zu spät an der Wendschleife ankomme und die Bahn dann weg sei. „Wer das nutzt, weiß, wie umständlich das ist. Die Stadtbahn ab Sennestadt wäre ein großer Komfortgewinn, also bitte weitermachen“, sagte ein Teilnehmer, er bekam Beifall.

Doch die meisten Meldungen

gingen in Richtung: keine Verlängerung. „Keiner will die hässlichen Hochbahnsteige, nur damit wir eine Bahn bekommen, die wir nicht brauchen.“ Etliche Anwohner befürchteten, dass die Bahn alle fünf Minuten vor ihren Fenstern vorbeifahre und sie für den Straßenausbau auch noch zur Kasse gebeten würden. „Bleiben Sie im Dialog mit uns“, rief Christian, die noch keine genaueren Angaben zur Planung und zur Betroffenheit Einzelner sagen konnte. „Laden Sie Ihre Sorgen bei uns ab.“ Die Verlängerung der Stadtbahn sei eine „Chance für die Region und für den Nachwuchs“, sagte sie und schloss mit den Worten: „Ich glaube an die Verkehrswende.“



Vom am Puls: Cornelia Christian (Mitte, Kundenmanagement MoBiell), Miriam Susann Gähler (links, MoBiell-Verkehrsplanung) und Bezirksbürgermeister Gerd Haupt.

Termin in Sennestadt

- ◆ MoBiell lädt zum zweiten Bürgerdialog am Dienstag, 19. März, ab 18 Uhr in den Bürgertreff des Sennestadthauses, Lindemann-Platz 3, ein.
- ◆ Aktuell arbeitet das Verkehrsunternehmen an den Detailplänen für die Verlängerung der Stadtbahnlinie 1 – in enger Abstimmung mit der Stadt und dem Landesbetrieb Straßen NRW.
- ◆ Die Bürger sollen auch künftig regelmäßig informiert werden.

Ratten in ganz Sennestadt unterwegs

Nagerplage: Anwohner kritisieren, dass überall Abfall und Lebensmittelreste weggeworfen werden. Auch Vogelfutter werde nicht verschmäht. Wenn es nichts mehr zu holen gibt, ziehen die Tiere um

■ **Sennestadt (sik).** Ratten fühlen sich im Stadtbezirk offenbar ausgesprochen wohl – und das nicht nur rund um den Sennestadtsee, wie in der vergangenen Woche in der Bezirksvertretung einmal mehr diskutiert wurde. Denn der moderne Wohlstandsmensch hinterlässt überall Essbares, das die in Sachen Nahrung nicht wählerischen Tiere gerne aufheben – denn leichter können sie sich kaum den Magen füllen.

Wilder Müll bietet gute Verstecke für die Tiere

NW-Leser Ralph Möhrke berichtet, dass sich die intelligenten Nager inzwischen auch im Bereich Lahn-/Nahweg und der Württemberger Allee sowie im Süden rund um Itestraße und Allweg niedergelassen haben. Seit rund zwei, drei Monaten ist ihm die Anwesenheit der von Menschen wenig geschätzten Vierbeiner verstärkt aufgefallen. „Die Ratten ziehen durch die Gärten, und man sieht das alles wunderbar.“

Seine Eltern und Nachbarn haben seine Beobachtungen bestätigt. „Jeder zweite hat inzwischen eine Rattenkoderfalle daheim im Privatgarten aufgestellt.“ Nur so sei es auch zu

erklären, dass jetzt im Baumarkt Rattenfallen oder Giftköder gut sichtbar „mitten im Gang“ nicht irgendwo versteckt am Rande wie früher angeboten würden – oder bei dem mitunter sogar ausverkauft sei.

Herbeigelockt würden die Ratten durch Komposthaufen in den Privatgärten, durch falsch verstandene Tierliebe – Fütterung von Vögeln etwa mit Brotresten – und Mülltüten, die einfach an Abfallcontainern der großen Wohnblöcke abgestellt würden, weil viele leicht der Schlüssel dazu vergessen worden sei. Dann würden die Tüten oft von Eltern aufgerissen, – und abends kom-

men die Ratten und zerplücken den Müll.“

Ganz normales Vogelfutter, auch Meisenrinne, stehen ebenfalls auf dem Spielplan der Tiere. Möhrke und auch seine Eltern habe Ratten am Vogelhaus im Garten gesichtet, es sind Drosseln. Es komme gar nicht so selten vor, dass die vorwitzigen Nager die Häuschen hochklettern, sie tun dann an den Meisenrinnen herum und machen Frühlingsputz, schimpft der 60-Jährige.

Werde im rattenokkupierten Garten nichts mehr – oder zu wenig – Essbares geboten, dann zögen die Tiere einfach

einen Garten weiter. Und schlepten ihren Nachwuchs mit.

In geschützten Ecken auf dem Grundstück hat Möhrke die Eingänge zu den Bauten der Tiere gefunden. „Aber wenn ich einen zumache, öffnen sich fünf, sechs andere“. Ach wilde, unangemeldete Sperrmülldepos werden gern als geschützte Verstecke genutzt.

Immer mehr Wildtiere in der Nähe von Menschen

Solange überall so viele Lebensmittel- und Imbissreste, McDonalds-Tüten mit Restinhalten und andere Pausensnacks achtlos in der Gegend, auf dem Boden oder im Gebüsch landen, so lange werde sich nichts ändern, so sein Fazit. „Nicht umsonst ziehen sich immer mehr Wildtiere in die Nähe der Menschen.“ Denn wo sonst fänden sie einen so gut gedeckten Tisch?

So lange nicht die Menschen mitziehen, liefen alle Versuche, die Tiere zu vergraulen, ins Leere, war auch das Fazit von Rita Grale, die in der Sitzung der Bezirksvertretung im Sennestadthaus über die Ratten am Sennestadtsee berichtete. Ihr Arbeitsplatz, das Kinder- und Jugendzentrum Luna, liegt direkt am Wasser.



Schwarze Knopflauren: Ratten haben Sennestadt offenbar als gutes Wohnquartier entdeckt, wo es viel zu essen gibt. FOTO: PUBLIC DOMAIN

Explosives Gas-Gemisch im Fitnessstudio

Evaluierung: 50 bis 60 Sportler müssen ins Freie, weil immer mehr Gas ins Studio eindringt

■ **Brackwede (jr).** Ein explosives Gasgemisch im Fitnessstudio „Body Talk“ am Stadtring löste am Abend einen großen Feuerwehreinsatz aus. Aus einem defekten Versorgungsrohr für das Gebäude war von außen Erdgas in das Keller-Studio gedrungen. Gegen 16.30 Uhr bemerkte eine Mitarbeiterin den typischen Gasgeruch. Eine Fachfirma stellte zwar die Gasanlage ab, doch die Gasmessungen wurden immer kritischer. Die 50 bis 60 Sportler mussten schnellstmöglich das Keller-Studio verlassen. Als gegen 18.30 Uhr dort sogar ein

explosives Gas-Luftgemisch erreicht war, rief man Stadtwerke und Feuerwehr zu Hilfe. Die sperrten die Hauptgaszufuhr ab, löfeten das Studio, das sich unter einem Auto-Teile-Handler befindet, und machten den Stadtring zwischen Windelsbleicher und Brackweder Straße dicht. Doch von außen drang weiter Gas durch den Wand-Durchlass in den Heizungskeller. Deshalb musste noch die Hausversorgung ausgegraben und abgeklemmt werden. Um 19.30 Uhr wurde der Einsatz beendet. Das Rohr wird heute repariert.



Explosiv: Der Stadtwerke-Bereitschaftsdienst schließt die Gas-Versorgung. Feuerwehr und Polizei sehen zu. FOTO: JENS REICHENBACH